



Schaan/LI, 18. März 2014

CIPRA-Medienmitteilung zur Jugendbeteiligung

Junge Stimmen, neue Perspektiven für die Alpen

Wo stehen die Alpen in Sachen Jugendbeteiligung? Wo besteht Handlungsbedarf?

Mit einem Bericht schafft die CIPRA einen Überblick über die Situation in den Alpenländern und zeichnet nötige Schritte auf. Selber geht sie voraus: Sie hat einen Jugendbeirat gegründet.

«Um die Bedürfnisse der AlpenbewohnerInnen zu verstehen, ist es notwendig, auch die Sicht junger Menschen zu berücksichtigen.» Sara Cattani, 24 Jahre, bringt auf den Punkt, was die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA mit ihrem Engagement in Jugendbeteiligung erreichen möchte. Claire Simon, Geschäftsführerin von CIPRA International: «Im Zentrum einer nachhaltigen Entwicklung steht die Idee, dass die nächsten Generationen dieselben Möglichkeiten haben wie die unsrige.» Dazu müssen sie auf Augenhöhe in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

Wo stehen wir diesbezüglich in den Alpen? Welches sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Ländern? Wo hapert es? Der Bericht «Jugendbeteiligung in den Alpen» der CIPRA gibt Aufschluss. Der Bericht ist auch ein Beitrag zur Vernetzung von in der Jugendbeteiligung und Umweltbildung tätigen Organisationen.

Gemeinden haben grosse Verantwortung

Die Analyse zeigt: Viele der rund zwei Millionen jungen Menschen in den Alpen möchten sich engagieren für ihren Lebensraum. Sie wissen, was sie brauchen, und sind auch bereit, sich dafür einzusetzen. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Die CIPRA fordert: Als erste «Erlebniswelt» nach der Familie müssen Gemeinden Strukturen für Jugendbeteiligung schaffen. Zudem soll es nicht nur vorwiegend Angebote geben für Jugendliche – wie bisher –, sondern auch für junge Erwachsene und auf internationaler Ebene.

Die CIPRA selber hat einen Jugendbeirat ins Leben gerufen. Sieben junge Menschen aus verschiedenen Alpenländern beraten die CIPRA-Gremien in strategischen Fragen. Die Italienierin Sara Cattani aus Torino ist eine von ihnen. Im Dialog mit dem Vorstand, den Delegierten, den nationalen Vertretungen, der Geschäftsstelle von CIPRA International und mit anderen Jugendlichen entwickelt sie Zukunftsperspektiven für das Leben in den Alpen – für ihr Leben, für ihre Umwelt. Andrea Müller, 24 Jahre, aus



Schöpfheim in der Schweiz, bekennt: «Ich habe ein starkes persönliches Interesse an der Natur und den Alpen.» Teil des CIPRA-Jugendbeirats zu sein erlaube ihr, zu einem gesunden Verhältnis zwischen Natur und Menschen in den Alpen beizutragen.

Jugendliche machen sich fit

Die Mitglieder des Jugendbeirats setzen sich mit Themen auseinander, die aus ihrer Sicht wichtig sind. Als erstes haben sie sich Mobilität vorgenommen. Sie arbeiten hierfür mit den sieben nationalen CIPRA-Vertretungen in den Alpenländern und mit weiteren Jugendlichen zusammen. Die Ergebnisse des «Youth Alpine Dialogue» (Jugend-Alpendialog) halten sie in Video-Interviews fest: mit Ihresgleichen, mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft, mit PolitikerInnen.

Der Jugend-Alpendialog und der Bericht «Jugendbeteiligung in den Alpen» wurden ermöglicht dank der finanziellen Unterstützung des europäischen Programms «Jugend in Aktion».

Diese Mitteilung und druckfähige Bilder stehen zum Download bereit unter www.cipra.org/de/presse/medienmitteilungen

Die Broschüre „Youth Participation in the Alps“ steht zum Download bereit unter www.cipra.org/en/young-people-in-the-alps/YouthBrochure.pdf

Weitere Informationen zum Thema unter www.cipra.org/de/jugend

Rückfragen bitte richten an:

Nicoletta Piersantelli, Projektleiterin Jugend, CIPRA International, Tel. +423 237 53 10; nicoletta.piersantelli@cipra.org

Katharina Conradin, Vorstand CIPRA International / CIPRA Schweiz, Tel +41 31 372 20 00 oder +41 79 660 38 66; katharina.conradin@mountainwilderness.ch

Für den Jugendbeirat:

Isabella Hilber (A), Mediensprecherin, +43 67 644 360 37; isabella.hilber@chello.at

Catherine Frick (LI), Tel +41 79 419 89 05; catherine.frick@gmail.com

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen und einer regionalen Vertretung in den sieben Alpenländern. Sie vertritt über 100 Verbände und Organisationen. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.

www.cipra.org